

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Man soll diese Hilfsfuttermittelpflanzen mindestens in einer solchen Ausdehnung bauen, daß man mit denselben für die Grünfütterung im Sommer ausreicht und der Klee als Dürrfutter gewonnen werden kann, wodurch man in die Lage kommt, im Winter überwiegend schwarz füttern zu können; außerdem soll für eine derartige Rübenenernte gesorgt sein, daß man im Winter 10 bis 30 Kilo Rüben per Stück und Tag verabfolgen kann. Bei einer solchen Winterfütterung und Zugabe von etwas Schrot und Salz wird man gegenüber der Grünfütterung im Sommer keinen bemerkenswerten Ausfall in der Nutzungsfähigkeit der Rinder wahrnehmen.

Die Kosten des Futterbaues sind gegenüber dem Ertrag gering und fällt hierbei hauptsächlich nur der Samen in Betracht, wovon für Wintermischling, Sommermischling und Grünmais je ein Metercentner pro Joch erforderlich ist. Zu Wintermischling, welcher schon anfangs September gebaut werden muß, eignen sich in unseren Verhältnissen Wintererbsen und Weizen in gleicher Menge gemischt, zu Sommermischling die gemeine Saatwicke im Gemenge mit Hafer.

An der Landes-Ackerbauschule Nitzlshof werden zur Grünfütterung für 30 Stück Milchkühe 3 Joch Wintermischling, 7 Joch Sommermischling und 7 Joch Grünmais gebaut und außerdem 6 Joch Rüben für den Winter. Man glaube ja nicht, daß durch den Ausfall, welcher durch den Anbau dieser Futterpflanzen an Getreidefläche entsteht, die Getreide-Ernte selbst verringert wird, denn durch die durch Verfütterung dieser Futterpflanzen erzeugte größere Düngermenge von besserer Qualität erzielen wir auf der verringerten Getreidefläche sicher dieselbe Ernte, als früher auf der größeren, ungenügend gedüngten Fläche.

Johann Mainzer.

## Ist es gut, wenn der Bauer seine Pferde im Winter unthätig läßt?

Daß vorstehende Frage einfach verneint werden muß, weiß sicher jeder Besitzer von Pferden ohne Ausnahme. Allein was ist Wissen? Das bloße Wissen ändert an dem Uebelstande, welchen ich andeuten will, ebensowenig, wie den Gewohnheitsdieb die Kenntnis des siebenten Gebotes Gottes und der betreffenden Gesetze jedes civilisirten Staates von dem Bergreifen an fremdem Eigenthum abhält. Die Gelegenheit läßt die Diebsnatur immer wieder hervortreten und jeder neue Winter sperrt die Pferde so vieler — ich darf nicht sagen unverständiger, weil sie es ja sehr gut verstehen — unkluger Landwirte wochenlang in den Stall. Und in welchen Stall! In einen Stall, der nur zu oft schlecht gereinigt und noch schlechter gelüftet wird. Ist dies recht? Dient es den Pferden oder deren Besitzer zum Nutzen? Keines von beiden.

Es ist nicht recht, weil, wie es von unseren Fachmännern, den Thierärzten, so oft und eindringlich in Büchern, landwirtschaftlichen Fachschriften und Kalendern schriftlich, bei landwirtschaftlichen Versammlungen und im